

Unrettbar verloren - Die Zentralbanken und das Dollarsystem

03.11.2016 | [Jim Willie CB](#)

Das Franchise-System der westlichen Zentralbanken ist völlig zerrüttet, insolvent und korrupt. Es stellt geradezu eine Einladung dar für die Rückkehr des Goldstandards. Unser gesamtes Finanzwesen beruht auf einem Schulden-basierten Währungssystem. Der Prozess der "Schuldensättigung" ist sehr weit vorangeschritten. In den letzten fünf Jahren haben die Vorsitzenden der Zentralbanken die Staatsschulden gedeckt und ihre Bilanzen damit ruiniert. Die Verschuldung hat mittlerweile weltweit ein absurdes Niveau erreicht. Allein in den USA liegt sie beispielsweise bei 19,7 Billionen \$. Es gibt auch keine Schuldenobergrenze mehr, ein Anzeichen dafür, dass der Staat bereits zahlungsunfähig ist.

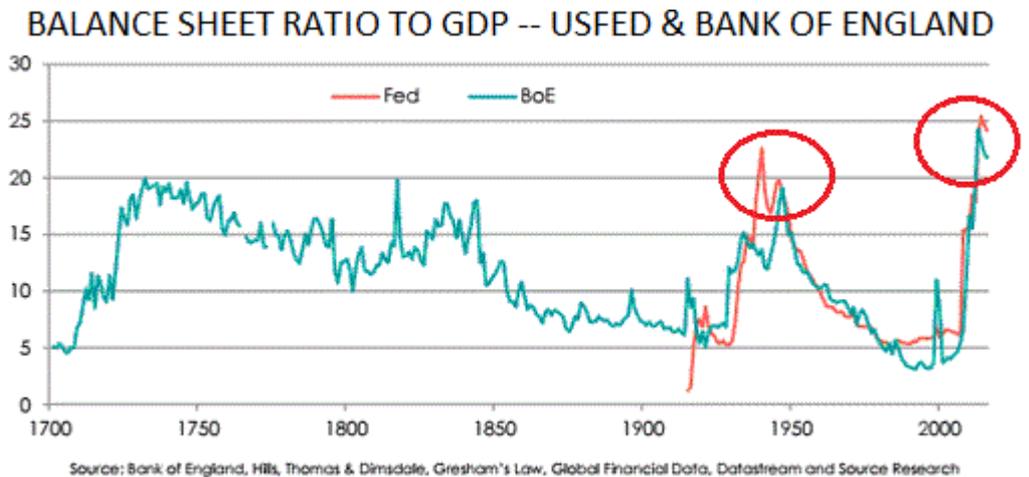
Ein verborgenes Spiel hat begonnen, über das die Gläubiger die Kontrolle verloren haben, während sie versuchen ihre Assets zu retten. Die bedeutendsten Notenbanken der Welt sind noch immer äußerst schlecht in diesem Spiel, in dem das Geld falsch und unecht ist. In diesem Kampf der Titanen werfen die Nationen des Ostens gigantische Mengen ihrer US-Staatsanleihen ab, während sie gleichzeitig verschiedene Plattformen einrichten und die Puzzlestücke für einen künftigen Goldstandard zusammenfügen.

Die hyperinflationäre Geld- und Währungspolitik der US-Notenbank Federal Reserve konnte die amerikanische Wirtschaft nicht wiederbeleben. Es gelang ihr auch nicht, die US-Schuldtitel zu legitimieren, die Korruption des Finanzsystems zu beenden oder der Kapitalzerstörung Einhalt zu gebieten. Einziger Erfolg der offiziellen Geldpolitik ist es, dass sie den Zusammenbruch fast aller großen westlichen Banken verhindern konnte. Diese sind ausnahmslos insolvent und werden größtenteils durch kriminelle Geldwäschegeschäfte in Höhe von hunderten Milliarden Dollar am Leben gehalten.

Die Supermächte der östlichen Hemisphäre führen eine Kampagne gegen das Dollar-basierte Finanzwesen, das sie umgehen, isolieren und auf die Reservebank verbannen wollen, während sie ein neues System schaffen. Dieses neue System wird auf Gold basieren und seine eigene Währung, eigene Anleihen, Transfersysteme, Bürozentralen, Ratingagenturen und vielleicht sogar EC-Karten haben. Der Osten strebt danach, den Goldstandard als Heilmittel gegen die globale Finanzkrise zu etablieren. Der Westen hat dagegen keinerlei Versuche unternommen, eine Lösung der Probleme zu finden oder auf irgendeine Weise Abhilfe zu schaffen. Vier Charts illustrieren die bizarre, unrettbare Situation.

Chart 1: Ruinierte Bilanzen

Die konventionelle Ansicht ist, dass es Jahrzehnte dauern könnte, bis sich die Bilanzen der Zentralbanken wieder normalisieren. In Wirklichkeit wird sich der Normalzustand nie wieder einstellen. Die meisten Assets und toxischen Papiere sind noch weniger wert als Junk-Bonds. Eine Normalisierung würde 50 weitere Jahre der finanziellen Repression und tiefgreifenden Korruption erfordern. Am Ende des globalen Neustarts des Finanzsystems wird es zu einer massiven, weltweiten Abschreibung von Staatsschulden kommen. Wir werden einen Paradigmenwechsel der zerstörerischsten Art erleben, während sich die Macht nach Osten verschiebt. Das Risiko eines Krieges steigt.



Die großen westlichen Zentralbanken sind in ein völlig auswegloses Dilemma geraten. Die Märkte sind süchtig nach quantitativen Lockerungen (QE) und der vernichtenden monetären Hyperinflation. Die Vorsitzenden der Federal Reserve haben zugegeben, dass die Bilanzsumme der Notenbank von 4 Billionen \$ in absehbarer Zeit nicht schrumpfen wird. Die Bank of England bezeichnet die zur Bekämpfung der Krise eingesetzten geldpolitischen Instrumente als "semi-permanente" Vorkehrungen.

In Asien hat die Bank of Japan ein neues geldpolitisches Rahmenkonzept ausgearbeitet, das anerkannte, endlose QE-Maßnahmen enthält. Das Verhältnis der Bilanzen der Bank of England und der US-Fed zum jeweiligen Bruttoinlandsprodukt hat mit rund 25% einen neuen Spitzenwert erreicht. Wir befinden uns auf unbekanntem Territorium.

Das Verhältnis der Fed-Bilanz zum BIP war in der Vergangenheit schon einmal auf 23% gestiegen - 1940, während des Zweiten Weltkriegs. In England näherte sich das Verhältnis der Zentralbankbilanz zum BIP während der Südseeblase von 1720, während der als "Great Recoinage" in die Geschichte eingegangenen Münzreform von 1816/17, in den 1830er und 1840er Jahren im Zuge weiterer Kriege und unmittelbar im Anschluss an den Zweiten Weltkrieg der 20%-Grenze an. In all diesen Fällen ist es den Zentralbanken gelungen, ihre Bilanzen wieder zu normalisieren. Dieser Prozess dauerte allerdings Jahrzehnte, teilweise sogar bis zu 60 Jahre.

Diesmal ist es anders. Nirgendwo am Horizont zeichnet sich auch nur der geringste Hinweis auf ein Wirtschaftswachstum ab, das ausreichen würde, um die gigantischen Schuldenstände abzubauen. Das ist der Punkt, an dem konventionelle Analysten blind werden und in ihrer Fantasiewelt eingesperrt bleiben. Sie gehen davon aus, dass das Wirtschaftswachstum in den letzten Jahren bei etwa 3% lag, obwohl es in Wirklichkeit wohl eher -4% oder -5% betrug.

Seit 2008 erleben wir eine schwere Rezession mit starken Rückkopplungseffekten. Wir befinden uns nicht etwa am Rande eines wirtschaftlichen Aufschwungs, der Erleichterung bringt für die toxischen Bilanzen, sondern vielmehr am Beginn einer Finanzreform, die den US-Dollar hinwegfegen und die US-Staatsanleihen zu praktisch wertlosem Papier machen wird. Das nächste Kapitel der Finanzgeschichte wird vom Goldstandard handeln, der zuerst im Rahmen von Handelsvereinbarungen, dann in den Bankenreserven und schließlich auch in den Währungen eingeführt wird.

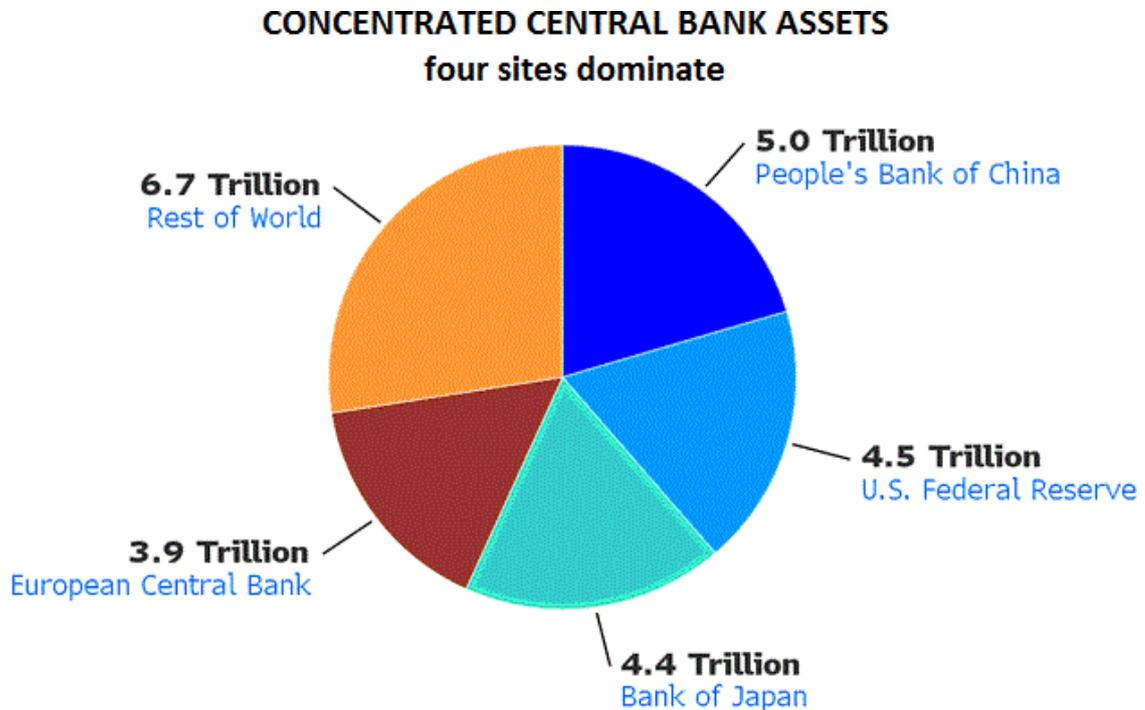
Die Etablierung des Goldstandards wird die meisten Dollar-basierten Schuldtitel zu toxischen Papieren machen und sie auf eine Stufe mit den Junk-Bonds verschiedener afrikanischer Regierungen stellen. Die quantitativen Lockerungen haben den Großbanken vielleicht etwas mehr Zeit verschafft, aber sie haben gleichzeitig den Tod des Gastgebers - der US-Wirtschaft - besiegelt und die Insolvenz der US-Regierung unvermeidlich gemacht. Es wird keine scheinbare Rückkehr zur Normalität geben. Aus diesem Grund werden die Kriege energisch vorangetrieben. Die Elite versucht, ihre Macht zu erhalten.

Chart 2: Die Konzentration der Zentralbankenassets

Die Aktiva der Zentralbanken haben sich innerhalb der letzten fünf Jahre so schnell erhöht wie noch nie zuvor und sind mittlerweile auf insgesamt 21 Billionen \$ angewachsen. Die gefährliche Blase am Markt für Staatsanleihen ist die größte Blase der Geschichte. Vier Zentralbanken kontrollieren fast 75% der Vermögenswerte aller Notenbanken weltweit. Jede Währungsreform muss von einem der bedeutendsten

Staaten angeführt und auf den Weg gebracht werden.

Die Mehrheit der globalen Notenbankassets befindet sich im Besitz von vier Institutionen: der Chinesischen Volksbank, der Federal Reserve in den USA, der Bank of Japan und der Europäischen Zentralbank. Die nächsten sechs haben jeweils einen Anteil von durchschnittlich 2,5%: die Zentralbanken von Brasilien, der Schweiz, Saudi-Arabien, dem Vereinigten Königreich, Indien und Russland. Die einflussreichsten Länder sitzen auf Bergen von toxischen, wertgeminderten Schuldpapieren, die keiner haben will.



Source: Bloomberg

*Rest of world includes assets of 113 other central banks tracked by Bloomberg,

Bloomberg

Die vier größten Zentralbanken werden oft als wichtigste Notenbanken bezeichnet. Sie gehören zu vier sogenannten Industriestaaten, bei denen es sich in Wirklichkeit um ehemalige Industriestaaten handelt, die heute starke Tendenzen aufweisen, in einen neuen Dritte-Welt-Status abzurutschen. Sie kontrollieren die globalen Finanzstrukturen und manipulieren die Märkte, um die Stabilität des Systems zu gewährleisten.

Wenn es zu grundlegenden Veränderungen und dem Ende der Terrorherrschaft des "Königs US-Dollar" kommen sollte, werden diese Reformen von bedeutenden Zentralbanken mit der Unterstützung einer Allianz aus verschiedenen anderen Staaten durchgeführt werden. Sie sollten allerdings keine gesittete Reform erwarten. Rechnen Sie stattdessen eher mit einer Revolution des Ostens, der den Goldstandard an verschiedenen Schlüsselstellen des Systems etabliert. Bestenfalls ist eine duale Finanzwelt zu erwarten, in der der Dollar nach und nach abgelöst wird.

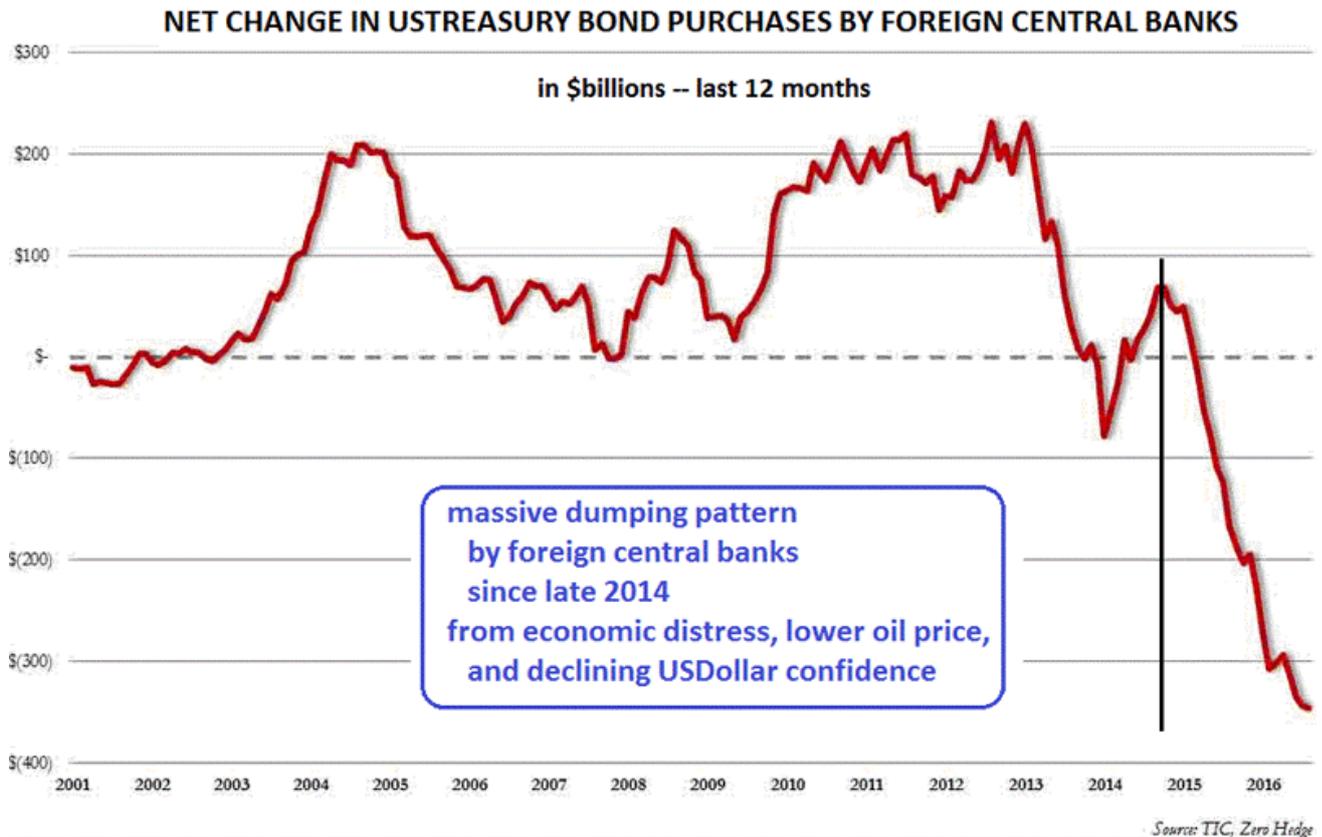
Chart 3: Der Verkauf von US-Staatsanleihen als weltweiter Trend

Der massenhafte internationale Verkauf von US-Dollars hat eine zweite Phase erreicht. China und die Saudis haben kürzlich enorme Pakete von langfristigen US-Treasuries auf den Markt geworfen. Insgesamt haben die ausländischen Zentralbanken in den letzten zwölf Monaten US-Staatsanleihen im Rekordwert von 346 Milliarden \$ liquidiert und der Trend beschleunigt sich. Zahlreiche Faktoren tragen zu den Verkäufen bei, die das schwindende globale Vertrauen in die amerikanische Währung widerspiegeln. Ausgeweitete QE-Programme saugen einen großen Teil der auf den Anleihenmarkt geworfenen Schuldtitel auf und untergraben das Vertrauen in die Fiatwährungen dadurch zusätzlich.

Vor einem Monat ließ sich ein beunruhigender, scharfer Rückgang der US-Treasuries beobachten, die sich im Besitz anderer Zentralbanken befinden und auf den Computerservern der Federal Reserve verwaltet werden. Der Wert dieser Anleihen fiel innerhalb einer Woche um mehr als 27,5 Milliarden \$. Das ist der größte wöchentliche Rückgang seit Januar 2015. Auch einen Monat später setzte sich dieser Trend stark

genug fort, um internationale Aufmerksamkeit zu erregen. In der vergangenen Woche warfen die Notenbanken erneut US-Anleihen im Wert von 22,3 Milliarden \$ ab. Der Gesamtwert aller Treasuries im Besitz ausländischer Zentralbanken beläuft sich nunmehr auf 2,805 Billionen \$ und ist damit so niedrig, wie schon seit 2012 nicht mehr.

Die Notenbanken anderer Staaten haben den Verkauf von US-Schulden unermüdlich fortgesetzt. Rund um den Globus kommt es zum wilden Umschwung der Stimmung und der Lage. Geschichte wird geschrieben. Der Thron des "Königs Dollar" wird erst angesägt, dann rausgeschmissen und schließlich verbrannt. Die meisten Finanzanalysten scheuen sich, die Entwicklungen in solch harsche Worte zu kleiden, doch der Autor dieses Artikels tut das ganz automatisch und ohne zu zögern. Drei Trends können als Hauptfaktoren identifiziert werden. Diese haben wir in der Oktoberausgabe des Hat Trick Letters ausführlich beschrieben.



Vor einem Monat wurde bekannt, dass zwischen dem 1. Juli 2015 und dem 1. Juli 2016 US-Staatsanleihen im Wert von 343 Milliarden \$ von den internationalen Zentralbanken verkauft wurden - ein in diesem Umfang völlig beispielloses Ereignis. Mittlerweile wurden die Daten für den Juli dieses Jahres veröffentlicht und es ist noch schlimmer geworden. Die Gesamtverkäufe der letzten zwölf Monate haben nun ein neues Allzeithoch von 346,4 Milliarden \$ erreicht. Damit wurden in diesem Zeitraum US-Anleihen mit einem Gegenwert von mehr als einer Drittel Billion liquidiert.

Rufen Sie sich in diesem Zusammenhang noch einmal ins Gedächtnis, dass die Chinesen Ende 2015 innerhalb von drei Monaten US-Treasuries für 250 Milliarden \$ auf den Markt geworfen hatten und den IWF damit zwangen, den Renminbi in den offiziellen Währungskorb des Sonderziehungsrechts aufzunehmen. Die massiven aktuellen Verkäufe spielen sich auf globaler Ebene ab. China steht dabei auch heute wieder an vorderster Front, doch nun haben sich auch die Saudis unter die Verkäufer gemischt. Das bankrotte Haus Saud benötigt die Finanzmittel, um den Kollaps des Petro-Dollars auszugleichen und den sprunghaften Anstieg des eigenen Haushaltsdefizits zu bremsen, welches durch den unerhörten Krieg im Jemen zusätzlich anwächst.

Die offizielle Version der Geschichte lautet, dass private Investoren im In- und Ausland die Aktiva im Wert von hunderten Milliarden \$ aufkaufen, die die Zentralbanken an den Anleihemärkten veräußern. Eine andere dubiose Geschichte ist die Behauptung, dass die Rendite leicht steigen, weil es erneut Bedenken gibt, dass die Fed, die Bank of Japan und selbst die EZB ihre Anleihekäufe demnächst zurückschrauben könnten.

Ein viel größerer Käufer der Anleihen ist in Wirklichkeit jedoch die Federal Reserve (ganz sicher nicht die

Privatanleger), die ihre quantitativen Lockerungen heimlich und ungeheuerlich ausweitet und riesige Mengen der auf den Markt geworfenen US-Schulden aufkauft. Das geschieht allerdings unter einem Mantel der Verschwiegenheit und Geheimhaltung, um das makellose AAA-Rating der toxischen US-Junk-Bonds nicht zu gefährden.

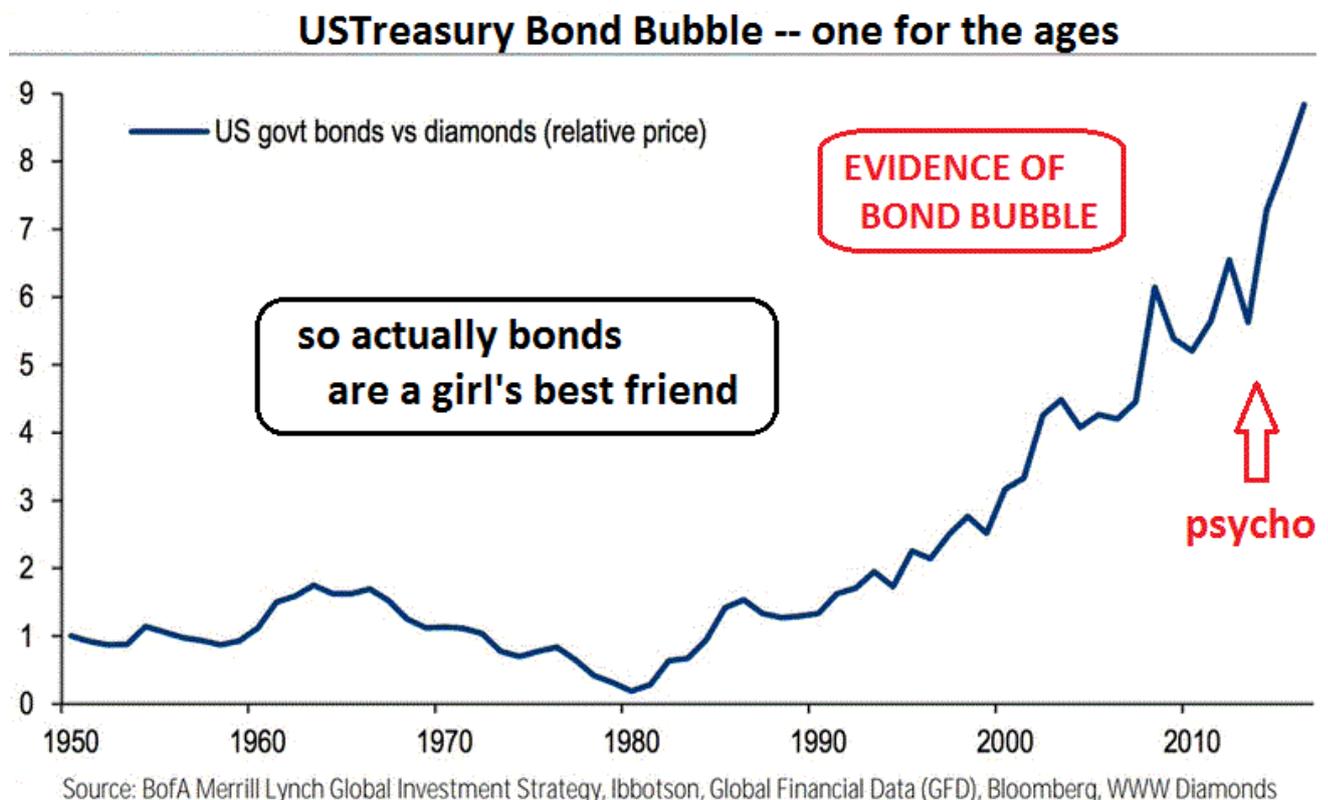
Rechnen Sie damit, dass das Haushaltsdefizit und die Staatsschulden der USA weiterhin monetarisiert werden. Die Finanzierung erfolgt schätzungsweise zu 75% durch die Druckerpressen. Es ist völlig ausgeschlossen, dass die US-Wirtschaft so stark wächst, dass sie den Schuldenberg eines Tages abtragen kann. Stattdessen werden die Schulden so lange monetarisiert, bis eine globale Insolvenz nicht mehr zu vermeiden ist.

Mit Hilfe von QE lassen sich nicht alle verkauften Treasuries aufsammeln, ohne dass dabei ein gewisser psychologischer Schaden entsteht. Das Vertrauen in den US-Dollar schwindet rapide, und zwar auf der ganzen Welt. Die Vereinigten Staaten werden zunehmend isoliert und nicht nur auf finanzieller Ebene, sondern auch mit Blick auf den globalen Terrorismus, gepanschte Impfstoffe und zahlreiche Kriegsherde als Übeltäter identifiziert. Nur meine Meinung.

Chart 4: Belege für die US-Anleiheblase (im Vergleich zu Diamanten)

Die Blase am Markt für US-Staatsanleihen ist die zweitgrößte Finanzblase der Geschichte, nach der Immobilienblase im letzten Jahrzehnt. Die Schuldverschreibungen der USA sind ein gigantisches, staatlich anerkanntes Ponzi-System, welches die Insolvenz der Regierung anzeigt. Die Eliten sprechen indes von der Flucht in einen "sicheren Hafen", obwohl es sich in Wirklichkeit um den Sprung in ein Schwarzes Loch oder in einen Gifttank handelt.

Das Motiv der Vereinigten Staaten ist dabei selbstverständlich, ihre Zinskosten niedrig zu halten, während die Staatsschulden in Richtung der 20-Billionen-\$-Marke steigen. Auch seriöses Kapital von diesem gewaltigen Schwarzen Loch angezogen, doch alle Investoren werden schwere Verluste hinnehmen müssen. Die Blase am US-Anleihemarkt wird von drei Hauptfaktoren gestützt: der monetären Hyperinflation der Fed, den Zinsswap-Derivaten und dem Anleihen-Carry-Trade, den die Banken der Wall Street verwalten. Weitere Details finden Sie im aktuellen Hat Trick Letter.



Das Verhältnis zwischen erstklassigen Assets wie Diamanten, speziellen Edelsteinen, klassischen Gemälden und Skulpturen, besonderen Schmuckstücken, ikonischen Immobilien etc. sollte eigentlich stabil bleiben. Der Preis der US-Treasuries spielt jedoch völlig verrückt und ist auf absolut illusorische Werte gestiegen. Werfen Sie einen Blick auf den ungewöhnlichen Chart über diesem Absatz, der den Wert der

Anleihen ins Verhältnis setzt zum Standard-Referenzpreis für Diamanten.

Die hässliche Blase am Anleihemarkt ist deutlich erkennbar. Sie wird genauso platzen wie schon die Spekulationsblase an den Immobilienmärkten vor ihr, womit in den Arenen des idiotischen Mainstreams niemand gerechnet hätte. Der Autor dieses Artikels hat den Einbruch der Immobilienmärkte ein Jahr im Voraus vorhergesagt. Heute sind Diamanten nicht mehr die besten Freunde der Frau. Heute sind es US-Staatsanleihen.

Die Einführung der Gold Trade Notes

Goldgedeckte Handelsnoten - die Gold Trade Notes - könnten anschließend ins Blickfeld rücken, zunächst im Zusammenhang mit Rohstofflieferungen, dann mit Tauschvereinbarungen und schließlich als kurzfristige, goldgedeckte Anleihen, die die U.S. Treasury Bills ersetzen. Die Staatsanleihen kann man sich dann als weggeworfene Zeitung auf dem Boden oder auch als eine Art Dodo vorstellen. Die Gold Trade Notes können entweder zur Bezahlung von Warenlieferungen verwendet oder gegen T-Bills im Bestand der Handelspartner getauscht werden.

Angemerkt werden soll an dieser Stelle auch, dass man die vorbereitenden Maßnahmen für den globalen Währungsneustart nicht zum Nutzen der allgemeinen Öffentlichkeit bekannt machen wird. Dieser Umbruch stellt für die Elite eine hervorragende Investitionsgelegenheit dar, und die Elite ist nicht dafür bekannt, dass sie Profite gern teilt. Vielleicht wird der Neustart sogar schon in vollem Gange sein, bevor er als solcher erkannt wird. Der Autor selbst ist der Ansicht, dass einige entscheidende Faktoren für den Neustart bereits gegeben sind.

Der Autor schließt daraus, dass die Ablehnung des US-Dollars als Zahlungsmittel innerhalb des sich zusammenbrauenden Sturms unter Umständen bereits begonnen hat, ohne dass es dafür offensichtliche Anzeichen gäbe. Wenn auf höchster Ebene geheime Abkommen vorbereitet werden, ist es tatsächlich äußerst schwierig, alle Elemente und Faktoren zu identifizieren, und Spannungen gibt es überall.

Die Weigerung von Bobcat Corp, kurzfristige US-Anleihen in den Pazifikhäfen anzunehmen, ist eine eindeutige Geschichte. Für jeden solchen Fall, von dem wir erfahren, gibt es vermutlich zehn oder zwanzig, die noch nicht an die Öffentlichkeit gedrungen sind. Ich bin fest davon überzeugt, dass die asiatischen Bankensysteme die Treasury Bills nicht mehr wollen. Sie würden sie gern loswerden, statt noch größere Mengen an wertlosem Altpapier anzusammeln.

Die Folgen all des Gelddrucks im Rahmen der QE-Programme fallen nun endlich auf die USA zurück. Die Geldpolitik der Fed hat die insolventen Großbanken gerettet, aber Kapital vernichtet. Das Resultat dessen ist nun die globale Zurückweisung von US-Dollars, oder zumindest die ersten Anzeichen dafür. Die asiatischen Banken halten noch immer enorme Bestände an US-Anleihen. Sie werden nicht offen verkünden, dass sie diese nicht länger akzeptieren, sondern stattdessen hinter verschlossenen Türen für bessere Zahlungsbedingungen kämpfen und die Einführung der Gold Trade Notes vorantreiben. Der Tag wird kommen, so sicher wie die Morgendämmerung nach einer langen Nacht.

Der neue Müll-Dollar und der Goldstandard

Es ist davon auszugehen, dass die östlichen Staaten, die den Großteil der globalen Fertigungsindustrie beherbergen, kurzfristige US-Staatsanleihen eines Tages nicht mehr als Zahlungsmittel akzeptieren werden. Die US-Regierung kann ihre eklatanten Verstöße und Betrügereien nicht dauerhaft an fünf verschiedenen Fronten fortsetzen. Dieses Verhalten führte dazu, dass die BRICS-Staaten und ihre Verbündeten die Entwicklung diverser nicht Dollar-basierter Plattformen mit dem Ziel vorantreiben, die amerikanische Währung zu verdrängen. Gleichzeitig werden erste Schritte zur Rückkehr zu einem Goldstandard unternommen.

Man wird einen neuen Müll-Dollar herausgeben, um die Fortsetzung der Importe in den Wirtschaftsraum der USA sicherzustellen. Dieser neue Dollar wird gleich bei Einführung um 30% abgewertet und im Laufe der Zeit werden weitere solcher Abwertungen folgen. Der neue Dollar wird der Prüfung durch die östlichen und alle anderen Staaten nicht standhalten und die US-Regierung wird sich gezwungen sehen, auf die Ablehnung ihrer Treasuries zu reagieren.

Die USA und ihr neuer Müll-Dollar müssen sich anpassen, um die Importe nicht zu gefährden und die zahlreichen kommenden Pattsituationen zu überwinden. Die Vereinigten Staaten befinden sich dann auf dem abschüssigen Weg hin zu einem Dritte-Welt-Land - eine Entwicklung, die der Autor bereits seit dem Fall

von Lehman Brothers (oder eher seit der Ermordung durch JP Morgan und Goldman Sachs) vorhergesagt hat.

Die einzige Alternative für die US-Regierung stellt augenscheinlich das Leihen einer enormen Menge an physischem Gold (z. B. 10.000 Tonnen) von China dar, mit dessen Hilfe eine ordentliche, goldgedeckte Währung eingeführt werden könnte. Dies würde zwar den Weg für eine neue Welle der kommerziellen Kolonisierung bereiten, hätte aber auch die Rückkehr des Kapitalismus in die Vereinigten Staaten zur Folge. Der Preis dafür wären Angebotsengpässe innerhalb der US-Wirtschaft, aufgrund der enorm gesteigerten Exporte nach China.

Die Kolonisierung hat ohnehin längst begonnen und geheime Abkommen werden zuhauf geschlossen. Welche Vereinbarungen genau getroffen werden, um sicherzustellen, dass die USA über angemessene Goldreserven zur Deckung eines neuen legitimen US-Dollars verfügen, ist noch unklar. Gespräche auf höchster Ebene werden bereits geführt, allerdings unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Nur die Eliten sind eingeweiht. Sollte es nicht gelingen, eine vertrauenswürdige, goldgedeckte Währung zu schaffen, würde das bedeuten, dass die Vereinigten Staaten gezwungen sind, den neuen Müll-Dollar einzuführen, eine illegitime, falsche Währungsattrappe, die wiederholt abgewertet würde.

Das Ergebnis dessen wäre ein enormer Anstieg der Inflation bzw. die Umkehr der jahrzehntlang exportierten Inflation. Die gesamte US-Wirtschaft würde dadurch in eine Abwärtsspirale aus steigenden Preisen, Engpässen und sozialen Unruhen geraten. Grund für den Preisanstieg wäre allerdings hauptsächlich die Währungskrise, nicht so sehr die monetäre Hyperinflation. Diese Geldschwemme in Billionenhöhe wurde erfolgreich umgelenkt.

© Jim Willie CB
www.goldenjackass.com

Der Artikel wurde am 25.10.16 auf www.gold-eagle.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/306336--Unrettbar-verloren---Die-Zentralbanken-und-das-Dollarsystem.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).